

Wochenblatt

für
Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das königliche Gerichtsammt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N: 85.

Dienstag, den 28. October

1873.

In deinen Kindern sollst du wieder blühen!

„In deinen Kindern sollst du wieder blühen!“
Les' ich in Blumenfamen und in Kernen.
Ihr Eltern, seht die Frucht von eurem Mühen!
D' möget ihr Dasselbe lesen lernen!
In euren Kindern liegt die Ewigkeit,
So lang die Erde ihre Sonn' umkreist,
So lange nicht der Herr von Raum und Zeit
Einst neue höhere Welten werden heist.

In deinen Kindern sollst du wieder blühen.
Wenn du verweilt und müde sinkst zur Erde,
Soll sie noch volle Schaffenskraft durchglühen.
Für ihre Kinder stark zu der Beschwerde.
Und wenn du selber bist von edler Art,
Kannst du vererben sie auf dein Geschlecht,
Und wie dein Gott in dir sich offenbart,
Kann auch Urenkel wallen, treu und echt.

In deinen Kindern sollst du wieder blühen.
O Vater, Mutter, wolke reich entfalten,
Was dir an Güte und Kraft der Herr verliehn!
Nur dann kann es für Enkel sich erhalten.
Dein Abbild soll der Sohn, die Tochter sein;
O laß sie blühen in holder Geisteszier!
Am schönsten zur Vollendung sie gedeihn,
Wenn Gottes Abbild deutlich lebt in dir.

In deinen Kindern sollst du wieder blühen.
O selig Kind, an dem, voll Güte und Treue,
Was an den Eltern Liebliches erschien,
Von Gott gesegnet wieder auf's Neue!
Die neue Blume gleicht der alten ganz;
Die neue Menschenblume aber soll
Noch schöner vor uns stehn in Duft und Glanz,
Im Herzen jeder Elterntugend voll.

In deinen Kindern sollst du wieder blühen.
Sind sie dir Last, o trage froh die Bürde!
Sie sind dein Anker und dein Hoffungsgrün,
Und Vater, Mutter, sie sind deine Würde!
Aus tiefster Seele preise dein Geschick,
Daß du nicht einsam bleibst und kinderlos!
Und wenn du in die Heimath kehrest zurück,
Besteht dem Herrn der Deinen Zukunftsloos!

Die Stücke 9 und 10 des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1873 — letzte Ab-
sendung am 12. Juli 1873 — enthalten:

- No. 77. Bekanntmachung, den zwischen Sachsen, Preußen, Sachsen-Weimar, Sachsen-Weiningen, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt und
Neuß jüngere Linie wegen Ausführung einer Eisenbahn von Erlurt über Saalfeld, Schleiz, Schönberg nach Weischlitz, nebst Zweigbahnen von
Pettstedt nach Stadt Jm und von Schwarzja nach Königsee mit eventuellem Fortsetzung nach Jmenau unter dem 26. Januar 1873 abgeschlossenen
Vertrag betreffend; vom 12. Mai 1873.
- No. 78. Verordnung, die zeitgemäße Regulirung der Werthe von hauslich nicht veränderten Versicherungsobjecten betreffend; vom 17. Mai 1873.
- No. 79. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn betreffend; vom 31. Mai 1873.
- No. 80. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Erweiterung der Haltestelle Hainberg betreffend; vom 14. Juni 1873.
- No. 81. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Berlin-Dresdner Eisenbahn betreffend; vom 14. Juni 1873.
- No. 82. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn betreffend; vom 16. Juni 1873.
- No. 83. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Müdenthalbahn Glauchau-Wurzen betreffend; vom 13. Juni 1873.
- No. 84. Verordnung, von den Leichenfrauen auszustellende besondere Todesanzeigen betreffend; vom 26. Juni 1873.

Gedachte Stücke des Gesetz- und Verordnungsblattes liegen 14 Tage lang in hiesiger Rath's-Expedition zur Einsicht aus.
Wilsdruff, am 24. October 1873.

Der Stadtrath.

Bürgermeister Adv. Ernst Sommer.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, 27. October 1873.

Die neuesten Bulletins über das Befinden Sr. Maj. unseres ge-
liebten Königs lauten: Pilsnitz Sonntag 26. October, früh 7 Uhr
33 Min.: Sr. Maj. der König haben die verfloßene Nacht ebenso
verbracht wie die vorhergehende. Die Erscheinungen des Gehirn-
druckes (Bewußtlosigkeit) halten in gleicher Weise an; das Fieber je-
doch hat etwas abgenommen und der Puls ist voll und weniger
frequent als gestern. — Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach An-
wendung stärkerer Reizmittel hat sich bei Sr. Majestät der Puls
wieder noch mehr gehoben, die volle Bewußtlosigkeit dauert jedoch fort.
Dr. Fiedler. Dr. Ulrich. Dr. Brauer.

Die bisher nur als Verordnung erlassene Erhöhung der Taxord-
nung für die Advocaten ist nunmehr dem Landtage zur gesetzlichen
Genehmigung vorgelegt worden. Die Erhöhung tritt besonders bei
den Fällen ein, wo mehr der Aufwand an Zeit, als der an Arbeits-
kraft in Betracht zu ziehen ist, namentlich also bei Geschäften, die
vom Sachwalter an Gerichtsstelle zu besorgen sind, den Terminen
von Sachwaltern mit seinen Klienten, den Reisegebühren und Diäten.
Auch die Tage in Strassachen ist erhöht, so die Gebühr für die Be-
mühungen des Verteidigers während des Anklageverfahrens, die
mündliche Bertheidigung. Endlich die Tage für die Bemühungen des
Gütervertreters in Concurßen.

Aus Lausitz, 22. October, berichtet die „Leipz. Ztg.“: In
hiesiger Flur, in der Nähe der Lauterbacher Straße, ist gestern früh
die auf dem Rittergute Lauterbach in Dienst gestandene zweiund-
zwanzigjährige Dienstmagd Auguste Ida Heßler ermordet aufgefunden
worden. Der Urheber der Frevelthat ist zur Zeit unbekannt; selbst-
verständlich wird von den Organen der öffentlichen Sicherheit Alles
aufgeboten, demselben auf die Spur zu kommen.

Aus Plauen i. B. wird geschrieben: Auch bei uns äußert sich
der aller Orten eintretende Rückgang der Geschäfte, vor Allem in der
Reducirung der Production, der Entlassung zahlreicher Arbeiter und
der Herabsetzung der Arbeitslöhne. Ein bedeutender Banquierott ist
auch bereits vorgekommen, bisher aber glücklicherweise ohne Nachfolge
geblieben. Bei unserer sehr zahlreichen Arbeiterbevölkerung würden
ausgedehntere Fallissements sehr bedenkliche Folgen haben müssen.

Aus Pirna schreibt man den „Dresdn. Nachr.“ über die vor-
gestern Abend erfolgte Ankunft des in Leipzig aufgegriffenen Directors
der Pirnaer Bank, Marx, daß sich schon in den Nachmittagsstunden
zahlreiche Menschen vor dem Bahnhofe versammelt hatten; viele der-
selben waren mit Knütteln bewaffnet. Um die drohende Lynchjustiz,
der der Betrüger und Zugrunderichter so vieler Familien wohl am
hellsten Tage nicht entgangen sein würde, wohl abzuwenden, verzögerte
sich der Zug bis Mitternacht 12 Uhr. Dies half aber nichts, die
Menge harrie aus und überhäufte den sofort nach dem Arresthause
abgeführten zitternden Verbrecher, ihn bis dahin begleitend, mit
Schimpfworten und Drohungen. Marx hat gewiß Gott gedankt, als
ihn die schützenden Mauern des Gefängnisses aufnahmen.

Dem „Dr. J.“ berichtet man aus Lommatsch, 23. October:
Gestern Mittag in der 12. Stunde brach in Schwobach in dem, dem
Gutsbesitzer Beger gehörigen Weigute, welches nur von Miethbewoh-
nern bewohnt wurde, Feuer aus, und nahm in den ziemlich alten
Gebäuden rasch überhand. Infolge des heftigen Sturmes wurde
auch die Scheune des Nachbarn, des Gutsbesitzers Schanze, von den
Flammen entzündet, und sowohl diese, als auch noch ein Stallgebäude
von dem Gute eingeeäschert. Leider ist in den Beger'schen Gute ein
noch nicht 4 Jahre altes Kind, welches nebst zwei anderen Kindern
mit Streichhölzchen gespielt und dadurch den Brand verursacht hat,
in den Flammen umgekommen. Dem Geständnisse des 9½ Jahre
alten Knaben Müller zufolge hat derselbe mit den beiden andern